

BERICHTE DER EINZELNEN KUSTODIATE

Abteilung für Ur- und Frühgeschichte

LEITER: KUSTOS UNIV.-DOZ. DR. PAUL GLEIRSCHER

Neuerwerbungen

Im Rahmen von Ausgrabungen wurden verschiedene Kleinfunde von der eisenzeitlichen und römischen Siedlung Gurina über Dellach im Gailtal sowie aus dem eisenzeitlichen und frühmittelalterlichen Friedhofsareal über Grabelsdorf in St. Kanzian am Klopeiner See erworben.

Sonderausstellungen, Beratung

Nachdem der keltische Waffenweihefund vom Förker Laas-Riegel bei Nötsch im Gailtal im Jahre 2003 durch den Erwerb eines Konvolutes aus Berliner Privatbesitz komplettiert werden konnte, wurde der gesamte Fund im Rahmen einer kleinen Sonderausstellung der Öffentlichkeit präsentiert (siehe Bericht der Direktion, S. 13). Im Museum Castello del Buonconsiglio in Trient waren im Rahmen der internationalen Ausstellung *Guerrieri, Principi ed Eroi. Fra il Danubio e il Po*.

Dalla Preistoria all'Alto Medioevo auch einige wertvolle Fundstücke aus dem Landesmuseum Kärnten, darunter der neu zusammengesetzte Miniaturwagen aus Frög bei Rosegg, zu sehen.

Die Abteilung für Ur- und Frühgeschichte betreute in wissenschaftlichen Belangen neben den hauseigenen Sammlungen das Gracarca-Museum in Unterburg (St. Kanzian), aus dem die Funde mit Ende der kommenden Saison zurückgezogen werden, und war in die Planung eines Archäologieparks Gurina (Dellach/Gailtal), der den Wieserberg, die Gurina und ein Gurina-Museum in Dellach umfassen soll, ebenso regelmäßig einbezogen wie in die Ausbaupläne des archäologischen Parks *Keltenwelt Frög-Rosegg*. Diese Arbeiten haben mit der Konkretisierung bzw. dem Umbau der Anlage zunehmend einen über die Beratung hinausgehenden Aufwand mit sich gebracht, der hinkünftig näher zu definieren und mit der Art der Bindung an das Landesmuseum bzw. den zeitlich und personell bewältigbaren Aufgaben der Abteilung abzustimmen ist. Das gilt umso mehr,

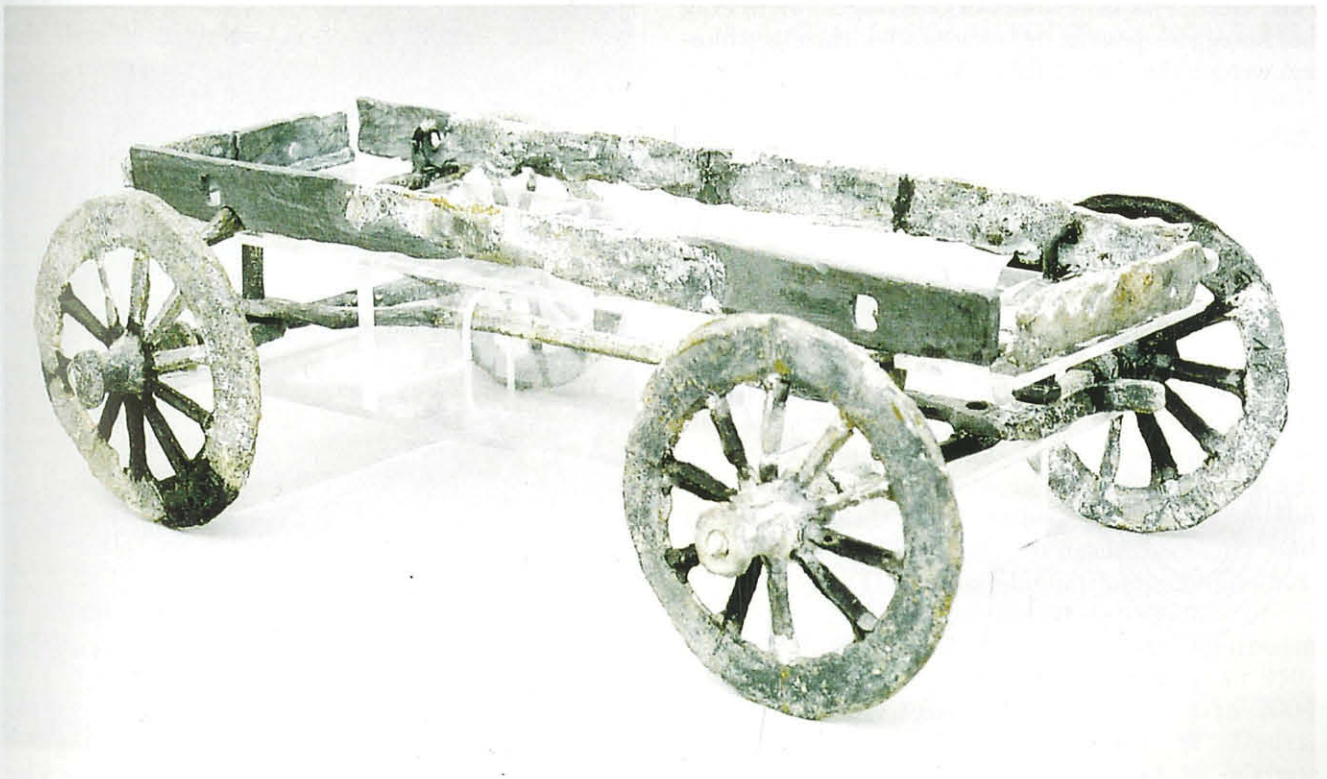


Abb. 1: Miniaturwagen aus Frög bei Rosegg, Blei. Aufn. U. P. Schwarz

als auch in Dellach der Archäologische Park Gestalt annimmt und es auch in St. Kanzian Anstrengungen für eine museale Neugestaltung gibt.

Restaurierung und Dokumentation

In den in ihrer Kapazität erweiterten hauseigenen Werkstätten konnten im Jahre 2004 einige wichtige Restaurierungsarbeiten durchgeführt werden. Zu nennen sind vor allem drei keltische Waffengräber aus dem Zollfeld sowie Restfunde aus dem keltischen Waffenweihefund vom Förker Laas-Riegel bei Nötsch im Gailtal aus den Nachuntersuchungen des Bundesdenkmalamtes. Der neue Zusammenbau des vierrädrigen Bleiwagens aus dem Gräberfeld von Frög bei Rosegg (Abb. 1) konnte umgesetzt werden und zeigt, dass das Wagenmodell nicht, wie zuletzt vielfach vermutet, der Gruppe der hallstattzeitlichen Kesselwagen, sondern jener der Prunk- bzw. Zeremonialwagen anzuschließen ist. Verschiedene Kleinfunde aus den Ausgrabungen über Grabelsdorf, in der Kirche von St. Daniel (zwei halbmondförmige Ohringe aus Bronze, Abb. 2) sowie von der Gurina (bes. eine keltische Großsilbermünze vom Gesichtstyp) konnten gleichermaßen in den hauseigenen Werkstätten restauriert werden. Einige Gefäße hat in dankenswerter Weise erneut Herr DI H. Paulini (Klagenfurt) zusammengesetzt. Die Restaurierung der Eisenfunde aus dem Gräberfeld von Führholz bei Mittertrixen wurde abgeschlossen (Robert Fürhacker, Graz), jene der Funde aus Grabhügel 120 in Frög bei Rosegg fortgesetzt; sie konnte noch nicht abgeschlossen werden (Dr. Edith Trnka, Wien).

AUSGRABUNGEN UND FORSCHUNGEN

Ausgrabungen

Im Sommer 2004 hat die Abteilung für Ur- und Frühgeschichte ein Grabungsprojekt in Grabelsdorf in St.

Kanzian am Klopeiner See selbst durchgeführt und bei dem auf fünf Jahre ausgelegten Grabungsprojekt auf der Gurina bei Dellach im Gailtal die wissenschaftliche Leitung, einschließlich der Besorgung der Grabungsgenehmigung beim Bundesdenkmalamt, übernommen (siehe zu diesen beiden Ausgrabungen den Vorbericht S. 51 ff.). Auf Betreiben des Burg- und Museumsvereins Leonstein (Obmann Joachim Eichert) wurden zwischen dem 2. und 27. August unter Leitung der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte am Landesmuseum Kärnten archäologische Ausgrabungen in der Burg ruine Leonstein, nordwestlich hoch über Pörschach gelegen, durchgeführt (Abb. 3). Die örtliche Grabungsleitung wie auch die Vorlage zu diesem Bericht besorgte Stefan Eichert. Ziel der Sondierungskampagne war es, stratigrafisch gesicherte Daten zur Erbauungszeit der Burganlage zu gewinnen. Die Ausgrabungen fanden im Bereich der *Altborg*, zwischen Bergfried und Burgkapelle, statt. Dabei wurde die Ecke einer Mauer eines Vorgängerbaues angetroffen. Es handelt sich dabei um einen auf den anstehenden Felsen aufliegenden Bau – vermutlich einen Turm oder ein Festes Haus – wohl aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts (Mauerstärke 1,20 m). Ein Raubgräberloch aus den

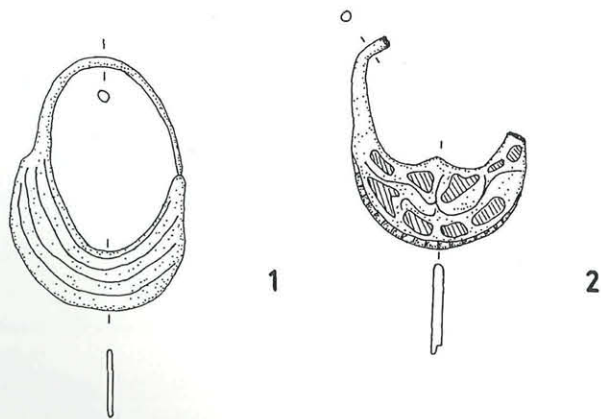


Abb. 2: Halbmondförmige Ohringe aus St. Daniel im Gailtal. Bronze, mit Email. M. 1:2. Zeichn. N. Linger Gleirscher



Abb. 3: Grabungsarbeiten auf der Ruine Leonstein über Pörschach. Aufn. St. Eichert

60er Jahren des 20. Jahrhunderts störte den Befund erheblich. Brandschichten und eine große Anzahl an Armbrustbolzen deuten auf eine gewaltsame Zerstörung dieses Bauwerks während der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts hin. Nach der Zerstörung wurden die Ruinen mit dem Brandschutt einplanirt und so das Bodenniveau stellenweise bis zu einem Meter angehoben. Dabei wurde auch der ehemals ebenerdige Zugang in den zweiten Stock der Kapelle zugemauert.

In einer zweiten Bauphase der Burg wurde unter Nutzung der noch vorhandenen Strukturen des älteren Baues der heute noch stehende Turm, leicht nach Osten versetzt, errichtet. Nach einer ersten Analyse der Kleinfunde und des Baustils datiert die Errichtung des Baues in die Jahrzehnte vor und nach 1300. Der Turm selbst wurde in einer dritten Bauphase noch leicht verändert und außen verputzt, wobei auch ein westseitiges Fenster vermauert wurde. Weitere Bauphasen wurden im ausgegrabenen Areal nicht beobachtet, so dass die heutige Form der *Altborg* derjenigen des frühen 14. Jahrhunderts entspricht.

Forschungsprojekte

Am Förker Laas-Riegel bei Nötsch im Gailtal wurde bekanntlich im Jahre 1989 durch Sondengänger ein keltischer Waffenweihefund von europäischer Bedeutung gefunden. Nach Irrwegen im internationalen Kunsthandel gelangte er wieder nach Kärnten und ist seit dem Vorjahr im Landesmuseum Kärnten komplett zu sehen. Zu den vorbereitenden Arbeiten für eine wissenschaftliche Veröffentlichung dieses Fundes in Zusammenarbeit mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz (Dir. Univ.-Prof. Dr. Markus Egg) zählt auch die Erhellung der Rolle des Förker Laas-Riegels selbst. Im Zuge des Gerichtsverfahrens hat das Bundesdenkmalamt unter der Leitung von Dr. Manfred Fuchs zwar in den Jahren 1991 und 1992 Nachuntersuchungen durchgeführt, die aber zu Fragen der Verbindung von Riegel und Waffenweihefund keine Erkenntnisse erbrachten. Um diesbezüglich eventuell konkreter mit Ausgrabungen ansetzen zu können, wurde die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien (HR DI Peter Melichar) mit der Durchführung einer geomagnetischen Prospektion des Areals beauftragt, die im Einvernehmen mit der Grundstückseignerin, Frau Augustine Fatzi (Arnoldstein), im Frühjahr 2004 durchgeführt werden konnte und deren Daten nunmehr zu diskutieren sind.

Die Untersuchung der Leichenbrände aus Frög/Grabhügel 120 und Waisenberg/Prunkgrabhügel 1 erfolgte durch Dr. Silvia Renhart (Krottendorf), weitere sollen folgen. In Keutschach wurde weiterhin das Zustandekommen eines EU-vernetzten Forschungs-

projektes unter der Leitung von Dr. Otto Cihocky (VIAS-Institut an der Universität Wien) zur Nachuntersuchung der Pfahlbaustation sowie der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Funde und Befunde und deren Integration in ein Pfahlbaumuseum unterstützt. Die Aufarbeitung der späteiszeitlichen Funde aus der Tropfsteinhöhle in Griffen wurde in Zusammenarbeit mit Dr. Martina Pacher (Kühnsdorf – Wien) abgeschlossen und zur Drucklegung vorbereitet (s. Beitrag in diesem Band S. 65 ff.). Im Rahmen der Aufarbeitung der Ausgrabungen unter St. Daniel im Gailtal kam es zu einer Zusammenarbeit mit dem Kärntner Landesarchiv (Dr. Wilhelm Deuer), dem Diözesanarchiv (Univ.-Doz. Dr. Peter G. Tropper), der Universität Klagenfurt (Ass.-Prof. Dr. Harald Krahwinkler) und dem Historischen Verein Dellach (Prof. Mag. Manfred Wassermann).

Publikationen

- Frühe Siedlungsspuren in und um Brückl. In: B. Felsner (Hrsg.), Brückl, wo die Görttschitz in die Gurk fließt (Klagenfurt 2003) S. 38–41.
- Guerrieri, Principi ed Eroi fra il Danubio e il Po dalla Preistoria all'Alto Medioevo. Ausstellungskat. Trient 2004 (Trento 2004) (Herausgeberschaft gemeinsam mit F. Marzatico).
- I carri cerimoniali dei primi Celti. In: F. Marzatico/P. Gleirscher (Hrsg.), Guerrieri, Principi ed Eroi fra il Danubio e il Po dalla Preistoria all'Alto Medioevo. Ausstellungskat. Trient 2004 (Trento 2004) S. 243–247.
- I sovrani nelle Alpi orientali. In: F. Marzatico/P. Gleirscher (Hrsg.), Guerrieri, Principi ed Eroi fra il Danubio e il Po dalla Preistoria all'Alto Medioevo. Ausstellungskat. Trient 2004 (Trento 2004) S. 403–410.
- I principi slavi in Carantania. Dalla paganità alla cristianità. In: F. Marzatico/P. Gleirscher (Hrsg.), Guerrieri, Principi ed Eroi fra il Danubio e il Po dalla Preistoria all'Alto Medioevo. Ausstellungskat. Trient 2004 (Trento 2004) S. 541–545.
- Zur Ausstellung „Krieger, Fürsten und Helden zwischen Donau und Po von der Urzeit bis ins Frühmittelalter“. In: Museum aktuell 105, 2004, S. 11–13.
- Der Wieserbichl am Wieserberg (mit Beiträgen von Dirk van Husen, Karin Wiltshcke-Schrotta und Alfred Galik). In: Rudolfinum/Jahrb. Landesmus. Kärnten 2003 (Klagenfurt 2004) S. 45–61.
- St. Daniel. Zur Geschichte der ältesten Pfarre im oberen Gailtal und Lesachtal. Festschrift zur 950-Jahr-Feier der Pfarrkirche St. Daniel 1054–2004 (Dellach 2004) (gemeinsam mit W. Deuer, H. Krahwinkler, P. G. Tropper und M. Wassermann).

Grabelsdorf und die Führungsschicht der Karantanen.
In: W. R. Baier/D. Kramer (Hrsg.), Karantanien.
Mutter von Kärnten und Steiermark. *Studia*
Carinthiaca XXII (Klagenfurt 2004, 2. erw. Aufl.)
S. 34–39.

Grabalja vas in vodilni sloj Karantancev. In: Koledar
Mohorjeve družbe v Celovcu 2005 (Klagenfurt 2004)
S. 65–68.

Zum Bleiwagen aus Frög bei Rosegg. Kessel- oder
Prunkwagen. In: *Arheol. vestnik* 55, 2004, S. 251–
266.

Besprechung zu: F. Müller, Götter, Gaben, Rituale.
Religion in der Frühgeschichte Europas (Mainz
2002). In: *Germania* 82, 2004, S. 540 f.

Jahresbericht der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte.
In: *Rudolfinum/Jahrb. Landesmus. Kärnten* 2003
(Klagenfurt 2004) S. 39–43.

Vorträge, Führungen, Tagungen

Wiederholt und in verschiedenem Zusammenhang
wurden Führungen im Landesmuseum sowie an ver-
schiedenen Fundplätzen durchgeführt, u. a. Exkursionen
der Universitäten Bochum und Hamburg begleitet.
Der Leiter der Abteilung wohnte der Saisonöffnung
in der *Keltenwelt Frög* in Rosegg bei und sprach Gruß-
worte bei der Neueröffnung der urgeschichtlichen

Sektion im *Civico Museo Archeologico Iulium Carnicum* in
Zuglio (Friaul) sowie bei der Eröffnung der Ausstel-
lung *Guerrieri, Principi ed Eroi* in Trient. Er bestritt
zwei Abendführungen im Rahmen der Sonderpräsen-
tation des keltischen Waffenweihfundes im Landes-
museum Kärnten und leitete eine Veranstaltung im
Rahmen des *Kärntner Heimatbestes* in St. Kanzian am
Klopeiner See. Schließlich sei an dieser Stelle verschie-
dene Medienpräsenz summarisch erwähnt, die sich
insbesondere im Zusammenhang mit den Ausgra-
bungsarbeiten ergab.

Ständige Mitarbeit in Gremien

Der Leiter der Abteilung wurde erneut in den Wissen-
schaftlichen Beirat des Südtiroler Archäologiemu-
seums (Bozen) berufen und nahm an dessen konstitu-
ierender Sitzung teil. Er nahm an der Sitzung des
Wissenschaftlichen Beirates beim Forschungszentrum
des Keltenmuseums in Hallein ebenso teil wie an einer
Redaktionssitzung der Zeitschrift *Arheolški vestnik* in
Laibach. Für den 24. *Österreichischen Historikertag* in
Innsbruck (2005) wurden Referenten für die Sektion
1/Ur- und Frühgeschichte gewonnen.

Im Februar erfolgte die Aussiedlung der Büroräume
aus dem Haupthaus in eine angemietete Wohnung am
Viktringer Ring.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [2004](#)

Autor(en)/Author(s): Gleirscher Paul

Artikel/Article: [Bericht der einzelnen Kustodiate. Abteilung für Ur- und Frühgeschichte. 47-50](#)